

"Deutschland muss dramatischen Lehrermangel fürchten"...

Beitrag von „waldkauz“ vom 16. Januar 2012 18:08

Elternschreck:

Zitat

Anders kapieren es die Bildungspolitiker nicht, wie sehr sie den Arbeitsplatz Schule über Jahrzehnte auf Kosten der Lehrer abgewirtschaftet und immer mehr unattraktiv gestaltet haben.

Nenn mir mal EINEN Beruf, der nicht systematisch auf Kosten der Betroffenen abgewirtschaftet worden ist und rasant weiter wird.

Nenn mir EINEN plausiblen Grund, wieso tatsächlich EINIGE! Naturwissenschaftler/Informatiker freiwillig aus der hochgelobten VOGELfreien Wirtschaft in die schnöden Niederungen des Lehrberufs wechseln.

Nenn mir EINEN Beruf, den ich meinen 9tKlässlern jetzt in der kommenden Unterrichtseinheit zum Thema Berufswahl guten Gewissens als "mit guten Aussichten", "sicher" und "mit Perspektive" anempfehlen könnte. Mir fällt nicht wirklich viel ein. (Außer vielleicht Bundespräsident. :-)))

Da es grad so schön passt, hier noch eine frisch-aktuelle Posse aus meinem früheren Berufsleben (Journalismus): Ein schwäbischer Zeitungsverlag bittet seine Redakteure (vom Volontär bis zum Red.leiter) per heutigem Aushang am Schwarzen Brett, zwecks Abokündigungsvermeidung künftig "in Notfällen" als Zusteller einzuspringen. Das bedeutet "vielleicht ein Mal im Jahr" und "maximal zwei Wochen" und sicherlich "nicht weiter als 1 km vom Wohnort entfernt" - Entgelt "10 bis 15 Euro Brutto am Tag" (bzw. pro Frühmorgen - bis 6 Uhr hat die Zeitung im Kasten zu stecken. Sonst gibt's vermutlich eine Abmahnung.

Natürlich ist das alles "ganz und gar freiwillig".

Bei SO WAS könnte ich k...n. Der öffentliche Dienst ist verglichen damit eine Insel der Glückseligen.

P.S. bevor jemand fragt "was sagt denn der Betriebsrat zu sowas..." - die meisten Verlage haben heutzutage Hausverträge und das Tarifrecht längstthin ausgehebelt.